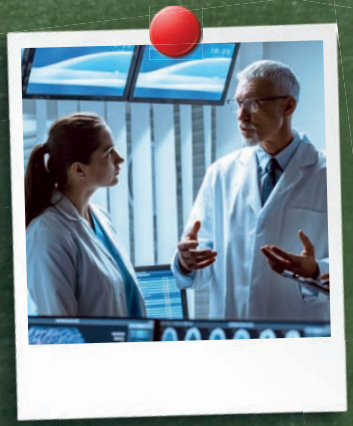
Grand Est
ALSACE CHAMPAGNE-ARDENNE LORRAINE
Bei uns wird Europa erfunden

REGIONALE STRATEGIE HOCHSCHULWESEN, FORSCHUNG, INNOVATION 2020-2030

3 Ambitionen

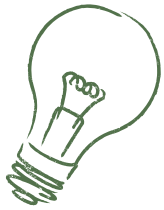
Erfolgreich studieren



Talente fördern

Territoriale Wirkung erhöhen

Leitartikel



Seit der Verabschiedung des französischen Gesetzes «loi NOTRe» von 2015 haben sich die Kompetenzen der unterschiedlichen Gebietskörperschaften und des Staates weiterentwickelt. Die Region Grand Est bestärkt ihre Legitimität bei der Umsetzung der territorialen Politiken im Bereich Hochschulwesen, Forschung und Innovation (ESRI).

Am 9. Juli 2020 verabschiedete der Regionalrat daher die **Regionale Strategie für Hochschulbildung, Forschung und Innovation, als Ergänzung zu den bereits bestehenden regionalen Schemata.**

Der Aufbau dieser Strategie durch die Region Grand Est beruht auf einer **breiten Anhörung, auf Begegnungen und Austausch und auf einem Bericht mit 70 Vorschlägen,** dessen Redaktion ich im Jahre 2019 dem ehemaligen Abgeordneten des Departements Meurthe-et-Moselle und ehemaligen Präsidenten des parlamentarischen Amtes für die Bewertung wissenschaftlicher und technologischer Entscheidungen, Jean-Yves Le Déaut, anvertraut habe.

Diese Vorschläge und Anhörungen bestärkten uns in unserem Wunsch, unsere Bemühungen auf zwei Ambitionen zu konzentrieren:

Einerseits, **die akademische und wissenschaftliche Exzellenz unserer Hochschuleinrichtungen zu pflegen und auszubauen,** als Garantie für höhere Innovationsfähigkeit im Dienste unserer Unternehmen.

Andererseits, **ein kohärentes und attraktives Ausbildungsangebot** im Hinblick auf die Besonderheiten unseres Gebietes sowie die Bedürfnisse unserer Unternehmen **zu entwickeln.**

Für die Region sind Hochschulbildung, Forschung und Innovation **wesentlich für die Dynamik und die Ausstrahlung unseres Gebietes und unserer Wirtschaft.**

Die Gesundheits-, Wirtschafts- und Gesellschaftskrise, die wir derzeit durchleben, hat den Wunsch der Region Grand Est verstärkt, aktiv für ihr Gebiet tätig zu werden. Dies sind die Ziele des «Business Act Grand Est», einem ebenfalls im Juli 2020 verabschiedeten Konjunkturprogramm zur Ankurbelung und Rückeroberung der Wirtschaft.

Mit der Unterstützung der Ökosystem-Akteure wird die Strategie SRESRI zu einer Triebfeder des Wandels unserer Region. Da die Jugend die Zukunft unseres Gebiets und unserer Unternehmen bildet, ist es zwingend notwendig, ihr Werkzeuge und Mittel für Ausbildung und Innovationsfähigkeit zu bieten, um in diesen für alle schwierigen Zeiten neue Hoffnung zu schöpfen.

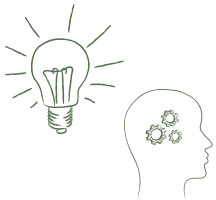
Diese Ambitionen sollen bis 2030 anhand dreier relativ einfacher Ziele umgesetzt werden: **Erhöhung der Zahl der Studierenden um 20 %, Steigerung des Anteils der Hochschulabsolventen unter den 30-/34-Jährigen um 50 % und Verdoppelung der FuE-Ausgaben der Privatwirtschaft.**

Nachdem das «Warum» nun geklärt wäre, entdecken Sie das «Wie» in dieser Broschüre.

Der Präsident des Regionalrates der Region Grand Est

HOCHSCHULWESEN UND FORSCHUNG IN DER REGION GRAND EST: EINIGE ECKDATEN

Forschung und Innovation



1 **Ausgaben innerhalb der Region für Forschung und Entwicklung, gesamt:**
- ➜ 2,1 Mrd € im Jahre 2017
- ➜ 1,36 % des BIP der Region (5,62 in Baden-Württemberg / 1,27 in Luxemburg / 2,41 in Rheinland-Pfalz / 2,67 in der Wallonie /1,75 im Saarland)
- ➜ Platz 9 auf nationaler Ebene

2 **Ausgaben der Verwaltungen innerhalb der Region für Forschung und Entwicklung:**
- ➜ 1 Mrd pro Jahr
- ➜ 0,63 % des BIP der Region
- ➜ Platz 6 auf nationaler Ebene

3 **Ausgaben der Unternehmen innerhalb der Region für Forschung und Entwicklung:**
- ➜ 0,73 % des regionalen BIP gegenüber 1,44 % für ganz Frankreich
- ➜ Platz 11 auf nationaler Ebene

4 ➜ **11.000 Forschende,** darunter 5.000 im Privatsektor.

Hochschulwesen

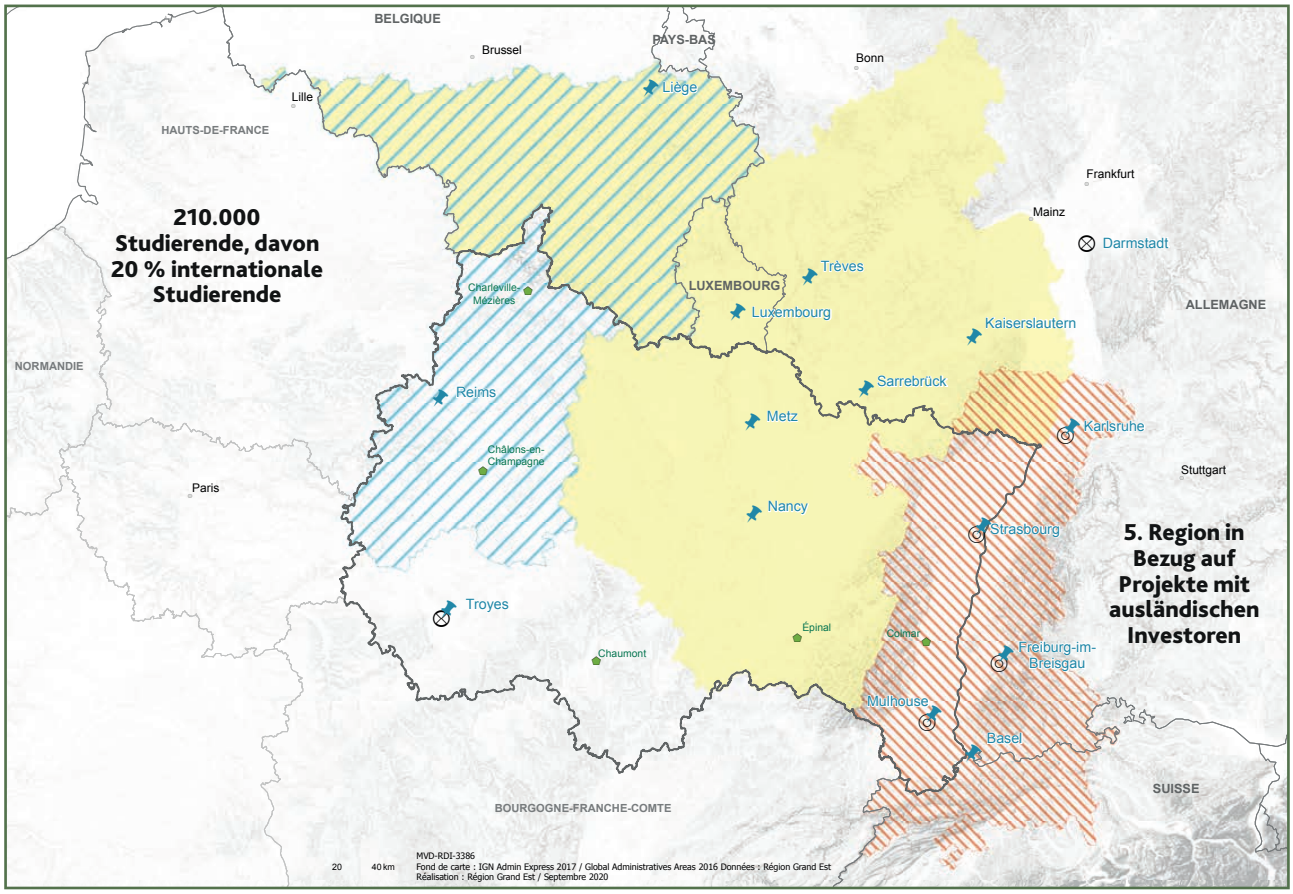
40,2 % Diplomabschlüsse im Hochschulwesen unter den 30-34 Jährigen (gegenüber 45,5 % für ganz Frankreich (ohne Überseegebiete))

77 % der Abiturienten absolvieren ein Hochschulstudium (gegenüber 80 % auf nationaler Ebene)

Nahezu 210.000 Studierende (d.h. 8,1 % der Studierenden Frankreichs **Region mit der 5.-größten Studierendenzahl in Frankreich**

20 % internationale Studierende

DIE REGION GRAND EST: EINE ATTRAKTIVE EUROPÄISCHE REGION



Hochschul- und Forschungswesen (frz. Abk.: ESR)

- Pol
- Sonstige Hochschuleinrichtung der Region Grand Est

Europäische Universität

EPICUR: European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions
- Adam-Mickiewicz-Universität Posen (Polen)
- Universität Amsterdam (Niederlande)
- Aristoteles-Universität Thessaloniki (Griechenland)
- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau (Deutschland)
- Université de Haute-Alsace (Universität des Oberelsass) (UHA) (Frankreich)
- Karlsruher Institut für Technologie KIT (Deutschland)
- Universität Wien (Österreich)
- Universität Straßburg (Frankreich)

Eut: European University of technology
- Technical University of Sofia (Bulgarien)
- Cyprus University of Technology (Zypern)
- University of Technology of Troyes (Frankreich)
- Hochschule Darmstadt, University of Applied Sciences (Deutschland)
- Technological University Dublin (Irland)
- Riga Technical University (Lettland)
- Technical University of Cluj-Napoca (Rumänien)
- Polytechnic University of Cartagena (Spanien)

Europäisches Netzwerk

- EUCOR: Europäischer Campus am Oberrhein
- UniGR: Universität der Großregion
- Champagne-Ardenne Wallonie

PRIORITÄTEN DER REGION

2 Herausforderungen der Entwicklung:

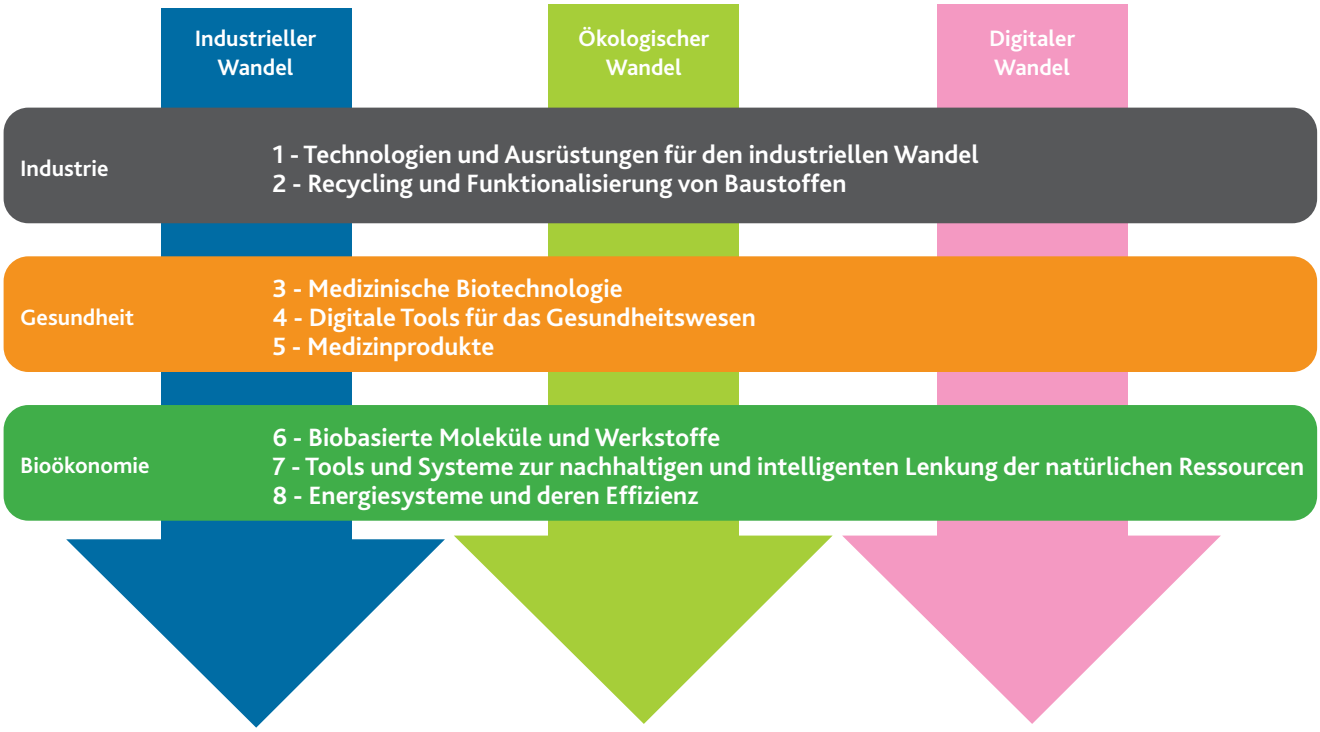
- Attraktivität der Region für hochkarätige Talente (Forscher, Studierende, Unternehmer usw.) zwecks Kapitalisierung und Verbreitung von Wissen und zur Förderung von Integration und Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt.
- Umsetzung von Forschung und Innovationskompetenz im Dienste der in der Region Grand Est angesiedelten Unternehmen, zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und Verwandlung des bevorstehenden Wandels in Entwicklungschancen.

3 Strategische Prioritäten:

Die Strategie SRESRI konzentriert ihre Mittel auf die 3 Prioritäten im Hinblick auf den Wandel der regionalen Wirtschaft:

- **digitaler Wandel,**
- **ökologischer Wandel,**
- **industrieller Wandel**

8 marktorientierte, sektorielle Prioritäten (Intelligente Spezialisierungsstrategie – S3):



2,4 MRD. EURO ÜBER 10 JAHRE
FÜR HOCHSCHULWESEN, FORSCHUNG UND INNOVATION

Die Region wird als Triebkraft fungieren und anhand von Investitionen eine Katalysatorrolle übernehmen **600M€ für diesen Zeitraum.**
Jeder investierte Euro der Region generiert zusätzliche 3€.

Im Zeitrahmen bis 2030 setzt sich die Region Grand Est folgende Ziele:

- FuE-Ausgaben des Privatsektors (BERD) in Höhe von **1,5 %** des BIP (gegenüber 0,73 % im Jahre 2017)
- **60 %** Hochschulabsolventen unter den 30-34 Jährigen mit (gegenüber 40,2 % im Jahre 2016)
- **250.000** Studierende in den Hochschuleinrichtungen der Region Grand Est (gegenüber 210.000 im Jahre 2019)
- **90 %** Studierendenquote nach dem Abitur (77,13 % im Jahre 2015)

3 AMBITIONEN, 14 ZIELE

AMBITION 1 - STUDIENERFOLG ERLEICHTERN: INKLUSION, WOHLBEFINDEN UND AUFGESCHLOSSENHEIT GEGENÜBER ALLEN STUDIERENDEN FÖRDERN

Die Frage der Qualifizierung der Bevölkerung ist für die Region Grand Est von grundlegender Bedeutung: Das Gebiet zählt nur einen geringen Anteil an Hochschulabsolventen unter den 30- bis 34-Jährigen (40,2 % im Jahr 2016 im Vergleich zu 45,5 % im übrigen Frankreich (ohne Überseegebiete)).

Ziel 1: Inwertsetzung des Hochschulangebots in der Region Grand Est

➜ Erleichterung der Wahl einer Ausbildung oder eines Bildungsganges in Einklang mit den persönlichen Wünschen im Hinblick auf eine schnelle berufliche Integration im Kontext der Weiterentwicklung der Berufsbilder

Ziel 2: Vereinfachung der Lebensbedingungen der Studierenden während ihrer Ausbildung

➜ Hilfe bei der Überwindung von Barrieren beim Zugang zum Gesundheitswesen, zum Nahverkehrsangebot, zu Ernährung und Wohnraum, damit sich die Studierenden auf ihr Studium konzentrieren können

Ziel 3: Start des Programms Universität 4.0 für neue Unterrichtsformen

➜ Nach dem Programm Lycée 4.0 (Gymnasium 4.0) sollen die Hochschulen bei der Umsetzung neuer Formen des Fernunterrichts unterstützt werden, um Hindernisse zu überwinden und möglichst viele Studierende einzubeziehen.

Ziel 4: Förderung der Entwicklung von Softskills

➜ Die Studierenden sollen dazu animiert werden, vielfältige Erfahrungen zu sammeln und soziale Kompetenzen zu entwickeln, die seitens der Arbeitgeber ebenso begehrt und geschätzt sind wie technische Fähigkeiten.

Ziel 5: Kenntnis der Maßnahmen zur Erleichterung des Studentenlebens verbessern

➜ Aufbau einer Partnerschaft mit den Akteuren, um die Problemstellungen der Studierenden zu identifizieren und ihre Bedürfnisse bestmöglich zu erheben.

Fokus auf die Maßnahme 4: Mobilisierung des Netzwerks der Plattformen «LOJ'Toît Jeunes©» unter den Studierenden

Diese Plattformen fördern den Zugang von jungen Menschen zum Wohnungsmarkt. Damit diese Mobilisierung gelingt, gilt es, Informationskampagnen zu entwickeln, um das Netzwerk der Wohnungsanbieter in Gebieten mit Wohnungsknappheit zu betreuen und Überlegungen zum Ausbau des Wohnraumangebotes in Gebieten mit Wohnungsknappheit anzustrengen; hierbei gilt es, sich auf die Partner der Region zu stützen, um das Wohnungsangebot zu erhöhen und die Absicherung der Vermieter sowie der jungen Mieter zu fördern.

"Das Ziel der Akteure mit Blick auf die Hochschulbildung in den Regionen muss darin liegen, die Lebensbedingungen und die Gesundheit der Studierenden zu verbessern und den Zugang zu Sport- und Kulturangeboten zu erleichtern. Das Studentenleben und das daraus resultierende Engagement fördern soziale Bindungen und Inklusion, helfen im Kampf gegen Isolation und Ausbildungsabbruch und unterstützen den Erfolg der Studierenden."

Laurence CANTERI,
Vizepräsidentin des Vereins «Vie Universitaire de l'Université de Lorraine»
(Studentenleben an der Universität Lothringen)

AMBITION 2 - SCHAFFUNG EINES ATTRAKTIVEN RAUMS ZUR ENTWICKLUNG UNSERER TALENTE

Angesichts einer ungünstigen demografischen Dynamik (die Region Grand Est zählt derzeit 8,2 % der 24-Jährigen Bevölkerung des Landes, allerdings zeichnet sich eine rückläufige Tendenz um 9 % ab), muss die Region ihre Position nicht nur auf nationaler Ebene, sondern auch auf europäischer und internationaler Ebene stärken, indem sie hochqualifizierte Fachkompetenzen in Verbindung mit den bestehenden Infrastrukturen anzieht und in der Region erhält.

Ziel 6: Begünstigung der Mobilität der Forscher in der Region Grand Est

➜ Unterstützung der Mobilität der Forscher in der Region Grand Est, um ihre Kompetenzen auszubauen und kollaborative Forschungsdynamiken zu schaffen

Ziel 7: Steigerung der Attraktivität der Region durch Ausbau der Forschungskapazitäten

➜ Unterstützung von Exzellenz-Einrichtungen und den dazugehörigen Forschungskompetenzen zur Stärkung der wissenschaftlichen Qualität der Region

Fokus auf Maßnahme 15: Forschungskompetenzen anziehen und Aufnahmepolitiken begleiten

Die Region wird alle Kompetenzen unterstützen, die zum Aufbau von High-Tech-Forschungsinfrastrukturen notwendig sind, um die damit verbundenen Forschungsprojekte umzusetzen. Die neuen Tools zielen darauf ab, die spezifischen Teams zu stärken, um Kernkompetenzen heranzubilden, die in die Institute des Wandels zur Inwertsetzung der Mehrung von Wissen und Kenntnis integriert werden sollen.
Das System ist für Doktoranden, Nachwuchswissenschaftler und hochkarätige Forscher bestimmt und soll ihnen Unterstützung bei bestehenden Attraktivitätsprogrammen und/oder bei Projekten mit Bezug zu regionalen und politischen Themen der Forschungseinrichtungen mit besonderem Augenmerk auf den industriellen, den digitalen und den ökologischen Wandel bieten, die im Rahmen des «Business Act Grand Est» identifiziert wurden.

Ziel 8: Stärkung unserer internationalen Sichtbarkeit

➜ Nutzung der europäischen Räume für Hochschulwesen, Forschung und Innovation (ESRI) zwecks Aufbau und Strukturierung grenzüberschreitender und internationaler Partnerschaften im Rahmen europäischer Universitäten und Forschungsnetzwerke.

Fokus auf die Maßnahme 17: Unterstützung bei der Strukturierung von thematischen Forschungsnetzwerken

Die Region wird alle Initiativen unterstützen, die auf die Schaffung von thematischen Netzwerken mit europäischer Ausrichtung abzielen, vorausgesetzt, sie fallen in den Rahmen der 3 Institute des Wandels oder der spezifisch identifizierten regionalen Themen/ Herausforderungen.

Ziel 9: Begünstigung der Mobilität der Forscher in der Region Grand Est

➜ Steigerung der Ausstrahlung der Region durch die Inwertsetzung der Exzellenz ihrer Forschung und ihres Bildungsangebotes durch Ausweisung bemerkenswerter Studiengänge und Begleitung von besonderen Veranstaltungen.

Ziel 10: Schaffung einer regionalen Laufbahn für junge Unternehmer

➜ Unterstützung des Unternehmergeistes junger Menschen in der Region Grand Est durch die Mobilisierung aller vorhandenen Akteure und Tools in der Region.

Ziel 11: Erleichterung des Verständnisses wichtiger wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Fragen

➜ Professionalisierung der Akteure der wissenschaftlichen, technischen und industriellen Kultur, Vermitteln dieser Kultur in der Region, Förderung wissenschaftlicher Kompetenzen anhand digitaler Datenträger.

"Der sozioökonomische Reichtum und die starke Dynamik einer Spitzentechnologie-Region, die auf strukturgebenden Forschungsprojekten basiert, sind der Schlüssel der Attraktivität für herausragende Forscher und ein echtes Sprungbrett für das Heranwachsen junger, viel versprechender Wissenschaftler, die zu internationalen Leadern avancieren können. Die Region Grand Est birgt eine stimulierende interdisziplinäre Welt der Wissenschaften voller neuer Impulse und Innovationen, ein ideales Terrain für den Aufstieg junger Starwissenschaftler und technologischer Revolutionen."

Fur Paolo Samori
Leiter des Instituts für Supramolekulare Wissenschaften und Engineering

AMBITION 3 - STÄRKUNG DER TERRITORIALEN WIRKUNG VON HOCHSCHULWESEN, FORSCHUNG UND INNOVATION

Zur optimalen Vorbereitung auf die Veränderungen der Gesellschaft und um den lokalen Unternehmen die Möglichkeit zu bieten, von der akademischen Exzellenz der Region Grand Est zu profitieren, stellt die Strategie SRESRI auf die Entwicklung von Ausbildungsgängen ab, die den Bedürfnissen der regionalen Unternehmen gerecht werden und die Inwertsetzung von Forschung und Technologietransfer unterstützen. Heute machen die Investitionen in Forschung und Entwicklung der Unternehmen der Region 0,67% des BIP aus, gegenüber einer europäischen Zielvorgabe von 2 %.

Ziel 12: Entwicklung von direkt auf die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft abgestimmten Kompetenzen

➜ Nutzung der Hochschuleinrichtungen zur Deckung des Kompetenzbedarfs der regionalen Unternehmen und Strukturierung thematischer Ausbildungsnetzwerke.

Fokus auf die Maßnahme 27: Begleitung des Kompetenz-Pakts Grand Est 2021-2023

Hierbei geht es um die Unterstützung von Projekten, die von Hochschulen mit Blick auf Ausbildungen in Einklang mit dem Kompetenzbedarf der Unternehmen initiiert werden. Diese Projekte sollen eine lokale Verankerung der Hochschulen im Wirtschaftsgefüge fördern, Lösungen in Bezug auf die für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Grand Est erforderlichen Kompetenzen bieten, und dazu beitragen, Talente anzuziehen und Kompetenzen in der Region zu halten.

Ziel 13: Beschleunigung der Umwandlung von Forschung in Innovation

➜ Förderung der Beschäftigung von Wissenschaftlern in lokalen Unternehmen und der Nutzung der Forschungskompetenzen und von Wissenstransfer, Nutzung von Technologietransfer-Einrichtungen (frz. Abkürzung: SATT), sogenannten Beschleunigern, um die Entstehung von Innovationsprojekten zu fördern.

Fokus auf die Maßnahme 30: Bezuschussung von Industrie-Lehrstühlen, die in Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen entwickelt werden.

Die Region begleitet die Einrichtung von Industrie-Lehrstühlen in Zusammenhang mit den drei Instituten des Wandels, um damit die Verbindungen zwischen der akademischen Forschung und den Unternehmen zu stärken, indem ein hochkarätiges Forschungsumfeld geschaffen wird. Die einmalige Bezuschussung der Region zielt darauf ab, die Initiierung neuer Lehrstühle, die den regionalen Herausforderungen entsprechen, 3 bis 5 Jahre lang zu unterstützen.

Ziel 14: Strukturierung des Technologietransfer-Angebots für Unternehmen

➜ Identifizierung und Begleitung der Angebote von Hochschul- und Transferplattformen und Organisation ihrer Verbreitung bei den Unternehmen.

"Die Hochschul-, Forschungs- und Innovationsstrategie der Region Grand Est begünstigt maßgeblich Kooperationen und Synergien zwischen Hochschuleinrichtungen. So arbeitet die NEOMA Business School im Rahmen gemeinsamer Forschungsprojekte und Bildungskooperationen eng mit anderen Hochschuleinrichtungen der Region zusammen. Die Schaffung eines solchen Ökosystems begünstigt die Entwicklung von Kompetenzzentren und Synergien mit den Wirtschaftsakteuren der Region, zum Beispiel zu Themenschwerpunkten wie Bioökonomie oder Luxusgüterindustrie."

Delphine MANCEAU,
Generaldirektion - Dean, NEOMA Business School

Nähere Informationen zur Strategie SRESRI:
www.grandest.fr

© Région Grand Est - Leitung Öffentlichkeitsarbeit / 1619 / Februar 2021 / Foto- Urheberrechte: Badlis, Bodez - Région Grand Est / Prostock-studio, Vectorfusionart - stock.adobe.com

Grand Est
ALSACE CHAMPAGNE-ARDENNE LORRAINE
Bei uns wird Europa erfunden

Geschäftssitz des Conseil régional · 1 place Adrien Zeller
BP 91006 · F 67070 Strasbourg Cedex
Tel. (15) (0)3 88 15 68 67 · Fax (+33) (0)3 88 15 68 33

Hôtel de Région · 5 rue de Jéricho
CS 70441 · F 51037 Châlons-en-Champagne Cedex
Tel. (+33) (0)3 26 70 31 31 · Fax (+33) (0)3 26 70 31 61

Hôtel de Région · place Gabriel Hocquard
CS 81004 · F 57036 Metz Cedex 1
Tel. (+33) (0)3 87 33 60 00 · Fax (+33) (0)3 87 32 89 33

www.grandest.fr

Besuchen Sie uns auf